

Einstieg über Wissen, Wahrnehmungen und Überraschungseffekte

Wozu diese Methode dient

Die Immersion führt Teilnehmende unmittelbar in die Lebensrealität des Quartiers. Sie macht Wahrnehmungen sichtbar, schafft emotionale Anknüpfungspunkte und aktiviert erste Bezüge zu Narrativen und Zukunftsbildern. Die Methode bildet die Grundlage für gemeinsames Verstehen und öffnet den Raum für weitere Schritte im Jam oder Beteiligungsprozess.

Wann einsetzen?

- Zu Beginn eines Ideen-Jams oder Workshops
- Wenn Menschen ins Thema hineingeführt werden sollen
- Für heterogene Gruppen als gemeinsamer Einstieg
- Wenn ein Gefühl für das Quartier entstehen soll

Ziel

- Erste Prioritäten und Themen im Quartier erkennbar machen
- Verbindung zwischen Menschen und Orten stärken
- Gemeinsamen Ausgangspunkt schaffen
- Übergang zu Diskussionen ermöglichen

Material

- Quartierskarte
- Utopie-/Dystopiebilder
- Fotos aus dem Quartier
- Personas (falls vorhanden)
- Stellwände, Post-its, Stifte

Hintergrund

Kurzablauf

- Einstieg ins Thema: Warum schauen wir heute auf das Quartier?
- Quartier vorstellen und verorten
- Quartierskarte einführen
- Kleingruppen besuchen Stationen und sammeln Eindrücke
- Orte ergänzen, Beobachtungen notieren
- Gemeinsame Rückmeldung im Plenum

Hinweise/Tipps

- Niedrigschwellige Sprache nutzen
- Bilder bewusst auswählen: divers, nah am Alltag
- Stationen klar strukturieren, aber offen halten
- Nicht interpretieren – Wahrnehmungen stehen lassen
- Gut geeignet für mehrsprachige Gruppen

in Kürze

Die ausführliche Schritt-für-Schritt-Anleitung und Vorlagen findest du in **Kapitel 2.5 Wie wir mit Menschen vor Ort experimentieren im Format: Jam**